

**Zeitschrift:** Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich  
**Herausgeber:** Geobotanisches Institut, Stiftung Rübel (Zürich)  
**Band:** 100 (1988)

**Artikel:** Natürliche Bastardisierung zwischen weissblühenden "Ranunculus"-Arten in den Alpen = Natural hybridizations between white-flowered species of "Ranunculus" in the Alps

**Autor:** Huber, Walter

**Kapitel:** 1: Einleitung

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-308908>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 1. EINLEITUNG

Bastarde zwischen morphologisch ähnlichen *Ranunculus*-Arten aus der Schweiz und angrenzenden Gebieten wurden in mehreren Fällen experimentell hergestellt und konnten zum Teil auch in der Natur gefunden werden. So existieren gelbblühende Kombinationen innerhalb der Gruppen des *R. acer* L. (HESS 1953, HESS in HESS et al. 1977), des *R. montanus* Willd. (LANDOLT 1954, 1956) und des *R. polyanthemos* L. (HESS 1955, BALTISBERGER 1980, BALTISBERGER und HESS 1986) sowie Kreuzungen von Arten der *R. polyanthemos* - Gruppe mit *R. bulbosus* L. s.l. und *R. repens* L. (BALTISBERGER 1981). Zwischen weissblühenden Taxa sind Bastarde innerhalb der Gruppe des *R. alpestris* L. hergestellt worden (MÜLLER und BALTISBERGER 1984). Schon früh wurde aus den Pyrenäen der Bastard *R. parnassifolius* L. x *R. pyrenaeus* L. (*R. x luizeti* Rouy, *R. x flahaultii* G. Gaut.) bekannt (ROUY 1893, 1898, GAUTIER 1897, FAVARGER und KÜPFER 1968, KÜPFER 1974); zusätzlich konnten neulich in der Sektion *Ranuncella* (Spach) Freyn weitere Kombinationen zwischen *R. amplexicaulis* L., *R. pyrenaeus* und Unterarten von *R. parnassifolius* aus demselben Gebiet nachgewiesen werden (VUILLE 1987).

In der vorliegenden Arbeit wird zuerst die bisher kaum beachtete Bastardierung zwischen den nah verwandten Arten *R. aconitifolius* L. und *R. platanifolius* L. abgeklärt. Anschliessend werden drei erstaunliche Bastardkomplexe zwischen extrem verschieden aussehenden Eltern aus den Alpen untersucht: *R. kuepferi* Greuter & Burdet x *R. aconitifolius* L. s.l., *R. kuepferi* Greuter & Burdet x *R. seguieri* Vill. und *R. parnassifolius* L. x *R. seguieri* Vill. Drei Artbastarde und zwei Bastardunterarten werden neu beschrieben. Zusätzlich wird die Existenz einiger zweifelhafter, in der Literatur aufgeführter Bastarde diskutiert und die Möglichkeit weiterer Kombinationen geprüft.

Zur Abklärung der Bastarde und ihrer Stellung gegenüber den Elternarten wurden folgende Untersuchungen durchgeführt: morphologische Vergleiche der Taxa vom natürlichen Standort und Beobachtung der taxonomischen Merkmale in Kultur, Studium des pflanzensoziologischen und ökologischen Verhaltens sowie der geographischen Verbreitung, Chromosomenzählungen, Pollenuntersuchungen und Bestäubungsexperimente.

## 1.1. ABKÜRZUNGEN UND HINWEISE

Die Namen der Taxa werden bei allen Herkunftsangaben mit folgenden Abkürzungen zitiert:

ac: *Ranunculus aconitifolius* L.

al: *R. alpestris* L.

an: *R. angustifolius* DC.

Cc: *Callianthemum coriandrifolium* Rchb. (*R. rutaefolius* L.)

gl: *R. glacialis* L.

ku: *R. kuepferi* Greuter & Burdet

pa: *R. parnassifolius* L.

pl: *R. platanifolius* L.

py: *R. pyrenaeus* L.

se: *R. seguieri* Vill.

xa: *R. aconitifolius* L. x *R. platanifolius* L.

xb: *R. kuepferi* Greuter & Burdet x *R. aconitifolius* L.

xc: *R. kuepferi* Greuter & Burdet x *R. platanifolius* L.

xd: *R. kuepferi* Greuter & Burdet x *R. seguieri* Vill.

xe: *R. parnassifolius* L. x *R. seguieri* Vill.

Alle Herkünfte werden mit einer laufenden Nummer bezeichnet, die sich auf die genaue Fundorts- und Standortsangabe im Kapitel 2.2 bezieht; nur in diesem Kapitel werden zusätzlich die Nummern der entsprechenden Herbarbelege angegeben. In den übrigen Kapiteln werden die Fundorte in Kurzform und mit entsprechender Nummer zitiert, bei Meereshöhen wird nur noch die untere Grenze angegeben.

Die meisten Arten kommen in verschiedenen Bastardkombinationen als Eltern vor. Um Wiederholungen zu vermeiden, wurde beim nochmaligen Auftreten schon behandelter Arten auf die frühere Stelle verwiesen.

Gemeinsame morphologische Merkmale untergeordneter Taxa werden zur besseren Übersicht nur in der Diagnose des ihnen übergeordneten Taxons aufgeführt.

Die erwähnten Herbarien sind gemäss "Index Herbariorum" (HOLMGREN et al. 1981) abgekürzt.